

Schweizer Golfer am Heimturnier zurückgebunden

Der deutsche Golfprofi Marcel Schneider zeigt an der Swiss Challenge in Hildisrieden überragendes Golf und siegt mit Turnierrekord. Die besten Schweizer Joel Gurrbach und Luca Galliano teilen sich den 57. Rang.

3.6.2018, 16:52 Uhr



Joel Gurrbach ist mit seiner Leistung an der Swiss Challenge nicht zufrieden. (Bild: Olivier Maire / Keystone)

(sda) Der Deutsche Marcel Schneider hat an der Swiss Challenge in Hildisrieden überragendes Golf gespielt und den Anlass mit Turnierrekord gewonnen. Joel Gurrbach und Luca Galliano klassierten sich als beste Schweizer ex aequo im 57. Rang.

Schneider begeht kaum Fehler

Schneider, der 28-jährige Süddeutsche aus Bietigheim in der Nähe von Stuttgart, unterbot den Platzrekord, den der Franzose Victor Riu (265 Schläge) im Jahr 2013 aufgestellt hatte, mit insgesamt 262 Schlägen klar.

Die Darbietung des Deutschen, der am Ende der vergangenen Saison über das grosse Qualifikationsturnier in die PGA European Tour aufgestiegen war, beeindruckte von Beginn weg und bis zuletzt. Auf den ersten 62 Löchern – bis zum 9. Loch der Schlussrunde also – kassierte Schneider lediglich einen Bogey. In den ersten zwei Runden, die er mit 63 und 64 Schlägen absolviert hatte, dominierte er die Konkurrenz deutlich.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass Schneider in der laufenden Saison wieder vermehrt auf die Challenge Tour setzen wird, zumal die ersten fünf Monate in der Debüt-Saison auf der European Tour für ihn nicht nach Wunsch verlaufen sind: In zehn Turnieren der grossen Tour spielte er lediglich rund 20 000 Euro Preisgeld ein – das ist deutlich weniger, als ihm nun allein der Siegercheck an der Swiss Challenge einbringt.

Kein Exploit wie im Vorjahr

Die Schweizer Golfer lagen während der ganzen Turnierwoche weit hinter den Spitzenplätzen zurück. Ein Exploit wie 2017, als der Thurgauer Joel Gurrbach das Turnier als erster Schweizer gewonnen hatte, blieb aus. Gurrbach musste sich mit drei Schlägen unter Par mit dem 57. Platz bescheiden; er klassierte sich ex aequo mit dem in Como lebenden Luganesi Luca Galliano. Mit der Platzierung war Gurrbach unzufrieden, einem Spieler mit Aufstiegsambitionen nützen Klassierungen im hinteren Teil der Finalteilnehmer wenig.

Freuen durfte sich hingegen der 22-jährige Zürcher Amateur-Golfer Neal Woernhard. Dieser beabsichtigt, auf die nächste Saison hin zu den Profis zu wechseln. In der Schlussrunde in Hildisrieden fiel Woernhard zwar noch in den 65. Rang zurück, doch die zweite Runde hatte er mit guten 66 und die dritte Runde mit 69 Schlägen absolviert.